

<b>Wahn – ein Extrem</b>	<b>Delusion – an extreme</b>
Von Andreas Schubiger, Schweiz	by Andreas Schubiger, Switzerland
<p>Beginnt der Mensch bei sich selbst mit seinen Gedanken ins Klare zu kommen, bewegt er sich im persönlichen Bereich. Gedanken, Gefühle, Handlungen, Empfindungen, Aussagen sind seine ganz eigenen Angelegenheiten. Da befindet er sich sozusagen in seinen eigenen ‚vier Wänden‘, hier ist er zu Hause. Andere Menschen können zwar Teile davon erfahren, erfassen und kennenlernen, aber ein restloser vollständiger Einblick gibt es nicht. Es ist deshalb ganz wichtig zu verstehen, wie Mitteilungen verstanden werden. Egal welcher Art der Inhalt ist, eine Mitteilung kann den Empfänger nur informieren, sie kann ihn nur über den Inhalt in Kenntnis setzen. Der Empfänger, welcher die Sache, den Inhalt der Mitteilung persönlich auffasst, macht einen grossen Fehler. Er hat ein falsches Verständnis von sich selbst. Der Mensch besitzt oft – aus welchen Gründen auch immer – die Eigenart, dass er jegliche Art von Mitteilungen, Behauptungen, Aussagen, Sprüchen usw. mit persönlicher Betroffenheit aufnimmt. Er sucht sogar einen Grund, um eine persönliche Verletzung seiner Sphäre zu sehen, um sich bewusst persönlich betroffen zu fühlen, damit er in einem Akt der Rache zurückgeben bzw. zurückschlagen kann. Der Mensch identifiziert sich mit einer Sache, obwohl dies unwirklich und falsch ist, da korrekterweise ein Mensch sich nur als Mensch identifizieren kann. Somit kann ein Vorwurf und jegliche andere Art, ob Beschimpfung, Beleidigung, Flucherei, Heuchelei, Lob und Lobhudelei, üble Nachrede, Verleumdung usw. nur sachlich verstanden werden, also auf eine</p>	<p>When the human being starts to come to terms with his own thoughts, he is situated in his personal realm. Thoughts, feelings, acts, fine-spiritual perceptions and declarations etc. are his own concern. So to say he is situated in his own four walls; he is at home. Other persons may get to know parts of it, but no complete insight is possible. Therefore it is very important to understand how information or notices are understood. Regardless of the kind of content, a notice can only inform the recipient; it can only inform him about the content. The recipient, who considers the issue, the notice as something personal, makes a big mistake. He has a false comprehension of himself. The human being – for whatever reasons – owns the particularity that he accepts all kinds of notices, assertions, declarations, sayings etc. with personal consternation or concern. He even searches for a reason to see a personal violation of his private sphere, in order to deliberately feel oneself personally affected, so he may retaliate in an act of revenge. The human being identifies himself with an issue, a matter, even if this is unreal and false, since, correctly, a human being can identify himself only as a human being. Therefore, a reproach or all kinds of insult, defamation, cursing, hypocrisy, praise, adulation, slander etc. can only be understood in an objective way, i.e. (that is) with regard to an act or statement, but never with regard to one’s own personality. But if there is identification with other people’s statements, acts etc., then this corresponds with an imagination, which can rapidly degenerate into a delusion. Here’s a quote of Billy’s article “To take something personally, or</p>

<p>Handlung oder Aussage bezogen, aber nie auf die eigene Persönlichkeit. Findet aber eine Identifikation mit Aussagen, Handlungen usw. anderer Menschen statt, entspricht das einer Einbildung, die sehr schnell in einen Wahn ausartet. Dazu ein Textauszug vom Artikel „Etwas persönlich nehmen resp. sich mit etwas identifizieren“ vom 12.4.2014 von Billy:</p>	<p>to identify oneself with something” from the 12th of April, 2014:</p>
<p>„... Die dumme und falsche Redensweise in bezug auf das Persönlichnehmen von etwas, weil sich der Mensch mit etwas identifiziert, das ihn beleidigt oder ihm Schaden zufügt, hat zur Folge, dass böse, negative und schlechte Gedanken und Gefühle erzeugt werden, die zu unbedachten Antworten und Handlungen und bis zur Gewalt und zu psychischen Schäden führen. Das einzig Richtige kann daher nur sein, dass sich der Mensch mit rein gar nichts identifiziert und folglich auch nichts ‚persönlich‘ nimmt, das böse, negativ und schlecht an ihn herankommt, sondern dass er alles und jedes, jede Beleidigung, jedes Geschehen, jede Situation, jede Tat und Handlung sowie jedes Wort absolut neutral aufnimmt und verarbeitet. Und nur dann, wenn dies so gehandhabt wird, entstehen weder Ärger noch bössartige, streitbare oder hass- und rachevolle Gedanken, Gefühle, Handlungen und Taten. Dieser Art ergibt sich auch, dass keine gedanklich-gefühlsmässig ausgeartete Regungen entstehen, sich keine Aufregung ergibt und die Nerven ruhig und kontrolliert bleiben. ...“</p>	<p>“...The stupid and false manner of speaking with regard to taking something personally – because the human being identifies himself with something which is insulting him or inflicts damage – leads to the result that evil, negative and bad thoughts and feelings are created, which in turn lead to inconsiderate answers and acts, and may even lead to violence and psychic damages. The proper thing can only be that the human being identifies himself with absolutely nothing and, consequently, is not taking anything personally which approaches as evil, negative and bad. Instead, he shall assimilate and process everything, each insult, each occurrence, each situation, each deed and act as well as each word absolutely neutrally. And only if everything is handled in this way, then neither anger nor evil, disputatious or hateful and revengeful thoughts, feelings, actions and deeds are created. From this results that no thought-feeling-based, degenerated impulses arise, no agitation, and that the nerves remain calm and controlled. ...”</p>
<p>Der Mensch ist in seiner Persönlichkeit ganz für sich allein. Nur falsche Gedanken, Gefühle, Emotionen und ein irrales Verständnis der Wirklichkeit vermischen Sachen, die nicht zusammengehören und den Menschen durch</p>	<p>The human being, in his or her personality, is entirely on its own. Only false thoughts, feelings, emotions and an unreal understanding of reality are mixing things which do not belong together, and which lead the human being through one’s</p>

eigenes Denken auf Abwege bringen. Genau so verhält es sich bei einem Vergleich von zwei Menschen. Es können zwar zwei Menschen nach ihrem Äusseren miteinander verglichen werden, aber nicht zwei Persönlichkeiten mit ihren inneren Werten. Das ist nicht möglich, weil das innere Wesen der jeweiligen Persönlichkeit nicht erfassbar und deshalb nicht vergleichbar ist. Was verglichen werden kann sind Handlungen, Taten, Reden usw., also auch Äusserlichkeiten wie Augen, Ohren, Nase usw., aber nicht die Persönlichkeiten von zwei Menschen. Jeder lebt in einer eigenen in sich abgekapselten, geschützten Welt, die für einen anderen nicht ersichtlich ist, also kann keiner in eines anderen Innenwelt hineinsehen und auch nicht erkennen, ob er vernünftig, logisch und real denkt oder ob er sich wahnmässig in etwas hineinsteigert. Jeder macht sich den Wahn selbst genau dadurch, dass er sich persönlich betroffen fühlt, obwohl er gar nicht persönlich getroffen sein kann, und indem er sich mit etwas identifiziert, das nicht er selbst ist und indem er sich zu guter Letzt auch noch einbildet, nur er sehe, wie es wirklich sei. Deshalb ist es absurd, dass sich der Mensch in seiner Persönlichkeit gekränkt, verletzt oder gelobt fühlen kann durch andere, obwohl das gar nicht möglich ist. Diesen Zugang hat nur der Mensch zu sich selbst, folgedessen bildet er sich ein, von anderer Seite verletzt oder gekränkt oder gelobt zu werden. Daraus entsteht ein Wahn, der immer grössere Ausmasse annehmen kann. Es ist überhaupt so, dass wenn z. B. Selbstmitleid gegeben ist, gerne falsche Gedanken herangezogen werden, um sich selbst im eigenen Leid etwas vorzumachen, damit die Situation besser wird. Also geht es darum, der Realität zu

own thinking onto wrong ways. That's exactly the case when two persons are compared. Of course the outward appearance of two persons may be compared, but not two personalities with their internal values. This is not possible because the inner wesen of the particular personality is not graspable and, therefore, cannot be compared. What can be compared are the actions, deeds, speeches, etc., and also outward features like eyes, ears, nose etc., but not the personalities of two persons. Each one lives in an own and encapsulated, protected world, which is not visible for another person. Therefore, no one can look into the inner world of another, and can also not recognise whether or not he is thinking rationally, logically and real, or whether he obsesses about a delusion. Everyone produces a delusion exactly by feeling personally affected, although one cannot be affected personally, and by identifying with something which is not a part of oneself. And, ultimately, the person is imagining that only he sees that which is real. Therefore it is absurd that a human being feels offended in his personality, hurt or praised through others, even if or because that is not possible. The human being has that access only towards himself, and therefore he is only imagining to be offended, hurt or praised by others. From this results a delusion, which can become intensified more and more. Generally, if self-pity is present, preferably false thoughts are evoked in order to deceive oneself with regard to one's distress, in the hope that the situation turns to the better. In other words, it is tried to escape from reality through the dangerous imagination that everything is exactly as the human wishes it to be. This flight into unreality probably has the goal to be in the right, to justify oneself with the false ar-

entfliehen mittels der gefährlichen Einbildung, alles sei so, wie es sich der Mensch gerne zurechtlegt. Diese Flucht in die Unwirklichkeit hat möglicherweise zum Ziel, Recht zu haben, um sich mit falschen Argumenten zu rechtfertigen, um unschuldig zu sein, um gut zu sein, um mit sauberer Weste dazustehen, um beliebt zu sein, um geliebt zu werden, um anerkannt zu sein usw. Bei all diesen Formen geht es darum, bei anderen Menschen gemäss der eigenen, eingebildeten Vorstellung dazustehen und ihnen ein falsches Bild seiner selbst zu vermitteln. Auch hier ist eine im Alltag übliche Situation, die aufzeigt, wie schnell der Mensch bereit ist, der eigenen Schwachheit nachzugeben, nach aussen grösser und besser scheinen zu wollen und das Fatale in sich trägt, dass mit jedem kleinen Selbstbetrug der Wahn ebenfalls ein Stück näher rückt. Gerne wird der andere Mensch mit dem eigenen Ego überfahren, so er kein Recht auf eine eigene Meinung haben soll und gefälligst annehmen soll, was ihm gesagt wird. Diese Entmündigung zeigt das irre Verständnis, das viele Menschen mit sich herumtragen. Es ist für sie selbstverständlich, dass sie die anderen Menschen einteilen, sich verhalten wie Sektenführer, die versuchen anderen ihre Vorstellung vom Leben einzuhämmern. Es geht dem Menschen oft darum, den Nächsten zu beherrschen, über ihn zu bestimmen, Macht auszuüben und ihn auszunutzen. Um dies zu erreichen, ist es einfacher, wenn vorausschauend das Opfer beeinflusst wird. Es soll geködert werden, was bedeutet, dass das Opfer mittels einer Trugsituation zu einer Handlung oder einer Denkweise verleitet werden soll, die vor allem für den Anstifter von Nutzen ist. So funktioniert das

guments, to be innocent, to be good, to have a clean slate, to be liked, to be loved, to be respected, etc. Regarding all of these forms, it is a matter of appearing towards other human beings according one's own imagined mental pictures, and to convey them a false picture of oneself. This also is a common every-day situation which shows how fast the human being is ready to relent to his or her weakness, wanting to appear greater and better outwardly, which is fatal because with each self-deception delusion is approaching one more step closer. Often other people are overrun with one's own ego because they shall have no own opinion and shall kindly accept what is told to them. This deprivation shows the erroneous understanding which many people bear within themselves. Many of them take it for granted that they qualify other human beings, that they behave like leaders of sects who are trying to hammer their imaginations of life into the others' heads. Often the point is to rule over the next one, to decide for him or her, to exert power and to exploit. In order to reach that goal it is easier to foresightfully influence the victim. He or she shall be lured, which means that – through a deceptive situation – the victim shall be misled to an act or mode of thinking which primarily benefits the instigator. That's how the setup of a belief or delusion is functioning.

Aufbauen eines Glaubens bzw. eines Wahnes.	
<p>Noch ein Gedanke zum Begriff Vorstellung: Mit einer Vorstellung von einem anderen Menschen wird ein Bild gemacht und entwickelt, das ebenfalls einer Annahme, einem fiktiven, möglichen Aussehen entspricht. Letztendlich ist und bleibt es ein Glaube, dass jemand so sein muss, wie es die Vorstellung vorgaukelt bzw., wie sich jeder ein Bild einer Person macht, bis z. B. eine Radiostimme mit dem echten Bild abgeglichen werden kann. Wie oft hört sich jeder selber sagen, dass er sich diese oder jene Person eben anders vorgestellt habe. Deshalb ist es sicher hilfreicher, direkt den Menschen kennenzulernen, auf ihn einzugehen, in verstehen zu lernen in seinen Gedanken, Gefühlen und Handlungen. Das Kennenlernen basiert auf realen Werten, im Gegensatz dazu baut die Vorstellung Luftschlösser und driftet immer mehr ins Unwirkliche ab. Natürlich ist hier nicht die Rede von geometrischen, räumlichen Vorstellungen, sondern explizit von Vorstellungen über Menschen, die, wie an früherer Stelle bereits angesprochen, daran scheitern, dass zwar das Äussere eines Menschen erfahrbar ist und auch teilweise Inneres nach Aussen dringt. Aber dies ist auch schon alles und das ist so, weil der persönliche, innere Teil von aussen nie ganz erfahrbar ist.</p>	<p>Here's a thought about the term imagination: With an imagination (mental image) of another human being a picture is made and developed which represents an assumption, a fictive look. Ultimately, it is and remains a belief, namely that someone has to be as he is believed to be in one's imagination, as for example anybody can have an imagination about a person based on the voice through the radio, which then can be equalised with the picture of the real person. Everybody may have heard himself say about having imagined this or that person differently. Therefore it is surely more helpful to directly get to know the next human being, to respond to him or her, learning to understand him or her in his or her thoughts, feelings and actions. The process of getting to know is based on real values, which is in contrast to imaginations which build cloud-castles and more and more drift off to the unreal. Of course we are not talking here about geometric, spacious imaginations, notions or conceptions, but explicitly about imaginations concerning human beings which, as has already been mentioned, fail even though the outside of a human is experiential and when partly glimpses of his inner self get through to the outside.</p>
<p>Also liegt der Angelegenheit des persönlichen ‚Betroffen-Seins‘ ein völlig falsches Grundverständnis vor. Die Persönlichkeit kann nicht von aussen tangiert werden. Nur durch Einbildung kann dieser falsche Sachverhalt suggeriert werden. Und so lebt die grosse Masse der Menschheit im Unverständnis dieser Tatsache.</p>	<p>There is a basic misunderstanding regarding "being personally affected". The personality cannot be affected from the outside. Only through imagination this false issue can be suggested, and so the great majority of mankind lives without knowing about his fact. This can be noted each day, especially in politics, when, for example, presidents of</p>

Dies ist jeden Tag festzustellen, gerade in der Politik, wenn z. B. Parteipräsidenten Wahlniederlagen eines Hauptanliegens als persönliche Schlappe kommentieren. Die Medien berichten aus dieser Perspektive, die Wähler sprechen ebenfalls derart darüber und erst recht lässt sich damit Wut und Frust auf andere projizieren und ausleben. D. h. Wut und Frust sind auch nur dadurch entstanden, weil ein Identifizieren stattgefunden hat und weiter, dass die Ursache von Wut und Frust nicht ergründet und bewusst verarbeitet wurde. Um dann die Schuld nicht bei sich suchen zu müssen, kommt der Racheakt des Zurückschlagens zum Tragen und dann wird mit voller Breitseite ausgeteilt. So wird ein vermeintlich legales Mittel geschaffen, um Dampf abzulassen. Aber im Grunde genommen ist es ein Selbstbetrug, wenn man weiss, dass sich der Mensch eigentlich gar nicht betroffen fühlen kann und er es eben trotzdem tut. Dann sucht er ein Mittel, um vor sich selbst auszuweichen und exportiert die Probleme. Somit will er die Wahrheit nicht wahrhaben und er weicht der Konfrontation aus. Er weicht sich selbst aus. Er, der Mensch, weicht seinen Problemen, seiner Selbsterkenntnis, seiner Pflicht der Eigenevolution aus. Er begibt sich somit in eine irrealer Welt, die nicht funktionieren wird. Damit baut sich der Mensch sein eigenes Gebilde einer Welt auf, das nicht der Realität entspricht. Als aktuelles Beispiel haben wir in der Politik das Echo zur Annahme der Masseneinwanderungsinitiative der Schweizer Bürger in der EU. Wenn die Länder der Europäischen Union mit ihren Problemen nicht mehr klar kommen, dann wollen sie ihre Probleme kurzerhand exportieren, z. B. in die Schweiz. Dann sollen doch all die vielen Arbeitslosen aus dem

political parties comment about an electoral defeat as personal rout. The media are reporting from this perspective, the voters also talk about it, and even more so rage and frustration can be projected upon others, and can be acted out. Anger and frustration have been built up only because there has been an identification, and because the cause of rage and frustration has neither been fathomed nor consciously been digested or processed. In order to not having to blame oneself, an act of revenge is directed to the outside. So a purportedly legal means is created, in order to blow off one's steam. But basically it is a self-deception if one knows that actually the human being cannot feel affected, even if he does so all the same. Then means are sought to evade oneself and the problems are exported. The truth will not be acknowledged, and the confrontation is avoided. The human being evades him- or herself. He, the human being, evades his problems, self-cognition and the duty for one's own evolution. He enters into an unreal world which will not function. He builds up his own building of a world which does not correspond with reality.

As an actual example I refer to the echo in the European Union regarding the acceptance of the so-called "mass immigration initiative" by the majority of Swiss voters. When the countries within the EU cannot handle their problems anymore, then they want to export their problems, for example to Switzerland. The many workless shall be sent from their country to Switzerland, where they shall be taken care of.

eigenen Land in die Schweiz und andere Länder geschickt werden. Die sollen dann den fremden Arbeitslosen schauen und für sie aufkommen.	
Nun aber wieder zurück zum eigentlich Thema:	

<p>Der Wahn, ein Extrem, wie es im Titel heisst, ist unser aller Problem. Er ist täglich eine Herausforderung, wir sind auf Schritt und Tritt mit ihm konfrontiert, im Alltag bei der Arbeit, dem Einkaufen, der Freizeit, der Politik usw. Der ehrlichste, aufrichtigste Umgang ist doch derjenige, selbst hinzustehen, ohne etwas zu verbergen oder vorzumachen und dies zu anerkennen. Alles andere wäre Selbstbetrug. Es bleibt noch die Frage nach dem gelegentlichen Selbstbetrug, um der Wahrheit nicht in die Augen schauen zu müssen bzw. sich seinen Problemen gegenüber zu sehen. Wie oft hat der ‚kleine‘ Selbstbetrug schon über eine unliebe Situation hinweggeholfen? – Mit jedem Selbstbetrug, und sei er noch so gering, sind wir dem Wahn ein Stück näher. Es nützt nichts vor den Problemen zu fliehen und meinen, es werde besser. Dieses verlockende Ausweichen wird über kurz oder lang als Trugschluss entlarvt, die Probleme werden noch grösser sein als zuvor, weil neue dazugekommen sind. Mit dem Faktor Flucht kommen auch neue Aspekte dazu. Auf der Flucht sein heisst auch Angst zu haben und Furcht zu empfinden. Zuerst sind diese Regungen nur unscheinbar und wenig spürbar. Allmählich werden Furcht und Angst vor den überbordenden Problemen so gross, dass sie die Psyche beeinträchtigen. Der Mensch wird den Problemen nicht Herr und bereits haben sie im Alltag und in der Psyche mit all ihren Nachteilen einen festen Platz. Natürlich bleibt es nicht dabei, sondern die</p>	<p>The delusion, an extreme, as mentioned in the title of this lecture, is a problem for all of us. It is a daily challenge, and we are confronted with delusion at every turn, in everyday live, at work, when shopping, during leisure time, in politics etc. The most sincere handling is, however, to account for the facts, to not deceive oneself or hide anything and to recognise it. Everything different would be self-deception.</p> <p>There remains the question of the occasional self-deception to avoid having to face the truth or problems, respectively. How often has a “little” self-deception helped to master a disagreeable situation? Each self-deception, even the tiniest one, brings us a little nearer to delusion. It is not useful to flee the problems and hoping that everything will get better. Sooner or later this will be exposed as fallacy. The problems will be even bigger than before, because new ones have been added. And the factor flight is adding new aspects: To flee means having angst and perceiving fear. In the beginning, such impulsations are hardly detectable. Because of the exuberant problems, angst and fear are gradually growing and are affecting the psyche. The human being loses the control of the problems which already have become a firm factor in daily life and in the psyche, with all drawbacks. And then slowly but surely the unreal world is spreading and is suppressing the truthful aspects in one’s own life. It is like a virus which is contaminating the body from within. If the human being notices early enough what is happening</p>
---	--

irreale Welt breitet sich im eigenen Leben immer weiter aus und verdrängt die wahrheitlichen Aspekte im eigenen Leben. Es ist wie ein Virus, der von innen den ganzen Körper verseucht. Bemerkt der Mensch rechtzeitig, was mit ihm selbst geschieht, kann er Gegensteuer geben, aber er muss kämpfen. Er muss bereit sein, gegen die irreale Welt anzutreten, er muss bereit sein, der Wahrheit gegenüberzustehen, die Wirklichkeit zu sehen, zu verstehen und demgemäss zu leben. Der Mensch muss den Selbstbetrug erkennen, die Flucht und den Weg des geringsten Widerstandes vermeiden und sich der Realität stellen. Die Wirklichkeit holt jeden Menschen ein. Wenn sich der Mensch der Wirklichkeit stellt, kann er an ihr wachsen. Flüchtet er, hat er die Angst im Nacken und keine Ruhe – das ist das Schicksal von Flüchtigen. Standhaftigkeit bringt Ruhe in sich selbst und hilft zu verwurzeln, an Ort und Stelle vertraut zu werden, sich einzuarbeiten in das Gegebene, Vorhandene. Mit der Standhaftigkeit kriegt der Mensch einen Halt im Leben, in der Wirklichkeit.

Im Textbeschrieb zum Vortrag ist zu lesen: „... so häufig treffen wir den Wahn und Wahnsinn in unserem Alltag an, wie auch wir z.B. ‚wahnsinnig‘ gerne etwas tun.“

Der Selbstbetrug hat längst bei unseren persönlichen Macken Einzug gehalten im Sinne von ‚man gönnt sich ja sonst nichts‘. Wenn dabei etwas wahnsinnig gerne getan wird, dann gönnt sich der Mensch über das normale und vernünftige Mass eine extra Zugabe, um sich selbst zu belohnen, sich selbst seiner Einschätzung nach zu entschädigen, wofür es in Wirklichkeit gar keine

within and with him or her, countermeasures can be taken, but he must fight. He must be willing to act against the unreal world and to face the truth, to see reality, to understand it and live accordingly. The human being must recognise the self-deception, must avoid the flight and the path of least resistance, and to face reality. Reality catches up with each human being. If the human being faces reality, he may grow with it. When fleeing, he will have anger and fear on the back of the neck, as is the fate of refugees. Steadfastness brings calmness within oneself and helps to become entrenched, to become acquainted in that which is. With steadfastness, the human being gets a foothold in life, in the reality.

In the German intro to my lecture it has been stated: “...as often we encounter delusion and insanity in everyday life, just as we, for example, are <insanely> (in the sense of ‘we’d love to’) liking to do something.”

Self-deception has long since become a part of our quirks, in the sense of indulging into something. If a human being extremely likes to do something, then he allows himself an extra bonus which exceeds the normal extent, in order to reward himself according to his own estimate, but even when, in reality, no reward, no praise, no grand self-expression is needed. Doing so is pure human imagination in order to deliberately account



<p>Entschädigung, kein Lob, keine grossartige Selbstdarstellung, rein gar nichts braucht. Denn dies ist reine Einbildung menschlicher Machart, um einem Befinden, das durch Einbildung oder wahnmässigen Glauben existent geworden ist, auf eine eigens geschaffene Art Rechnung zu tragen. Dass aber darüber hinaus eine Sichtweise aufgebaut wird, etwas einem Wahn gleich gerne zu tun, würde heissen, etwas Unwirkliches zu tun, das auch unvernünftig und töricht ist. Etwas Unwirkliches kann gar nicht getan werden und in Gedanken höchstens in Form einer unwirklichen Vorstellung. Wenn daran festgehalten wird, kommt das einer Einbildung gleich, die sich rasch und unaufhaltsam zu einem Wahn entwickelt, dem der Mensch nur mit mühevoller, konsequenter Gedankenarbeit, durch Vernunft und Verstand wieder entrinnen kann. Wir alle können bei uns selbst beginnen mit dem Durchforsten der eigenen Gedanken und der eigenen Verhaltensweise, die beide zum Teil erbmässig, zum Teil selbst ganz bewusst oder unbewusst in diesem Leben aufgebaut wurden. Da fallen Verhaltensweisen auf, wo ein Auge zugeedrückt wird, und wo eventuell ein Selbstbetrug seinen Anfang nehmen könnte. Mit einer faulen Ausrede beginnt das Herumdrucksen um die Wahrheit. Der Schritt in Richtung Notlüge ist schnell getan – und ist er einmal gelungen, wird er auch weitere Male angewendet. Damit ist klar, dass die Hemmschwelle des Lügens immer geringer wird.</p>	<p>for one's opinion, which has come to exist through imagination or delusional belief. To build a perspective of liking to do something similar to a delusion, would mean to do something unreal, which is irrational and foolish. Something unreal cannot be done, or at the most only in one's thoughts in the form of an unreal imagination. If there is no letting go, then it is equal to an imagination which rapidly and unstopably develops into a delusion, from which a human being can escape again only through arduous, consequent thought work, by using rationality and intellect. All of us can start with ourselves, by scouring our thoughts and our own behaviour, both of which have been built in this life, partly consciously or unconsciously. Some behaviour may attract our attention, for example when turning a blind eye, which could be the beginning of a self-deception. A lame excuse may be the first and easy step towards a white lie; and successfully done once, it will be applied repeatedly. And the inhibition level of lying declines.</p>
--	--

<p>So ist es auch mit dem Gotteswahn. Die Religionsführer sind sich ihrer Macht bewusst und scheuen keine Anstrengung, um ihren Vorteil zu bewahren. Sie halten die wahren Aspekte wohlweislich zurück, um nicht ihre Gläubigen zu</p>	<p>That's also the case with god-delusion. The religious leaders are aware of their power and do not shy back in their efforts to preserve their benefit. They prudently withhold the true aspects in order to not lose their believers. In contrast to the rank</p>
--	--

<p>verlieren. Die Religionsoberschicht hat sich mit dem Lügengebilde dem Glaubensfussvolk gegenüber fürstlich und wohlhabend eingerichtet, verspricht von der Kanzel vermeintlich Wahres und sammelt bei der Kollekte Bares. Überall wo sie Farbe zur Wahrheit bekennen müssten, weichen sie aus, geraten in Erklärungsnot und setzen den Gläubigen etwas weit Hergeholtes aus dem schier unerschöpflichen Gleichnisfundus der Kirchenwelt vor. Damit können sie den Gläubigen die Sache nach ihrem Geschmack verdreht und gewürzt vorsetzen und sie bei Predigten einlullen, wie es Dorf für Dorf, Stadt für Stadt, meist beim sonntäglichen Kirchengang getan wird. Der in Schwierigkeiten geratene Mensch wird in religiöser, wahngläubiger Bewusstseinshaft gehalten und aller Hartnäckigkeit zum Trotz kommt der Gläubige nicht auf den Grund, dass Gott nur eine von Menschen erfundene wesenlose Fabelgestalt ist. Es liegt natürlich auch in der Verantwortung des Menschen, den Glaubensinhalt zu hinterfragen und zu ergründen, um dann entsprechendes neues folgerichtiges Denken und Handeln zu entwickeln und darin einen Weg zu sehen, der gepflastert ist mit wahren Fakten und hinausführt aus dem Glaubens- und Illusionswirrwarr hin zu Offenheit und Klarheit.</p>	<p>and file of the believers, the religious upper class has royally and affluently established itself and promises alleged truth and collects cash. In all instances when they should admit the truth, they evade, have a lot of explaining to do, and they are serving something far-fetched from the church's inexhaustible fund of parables. Usually on Sundays, in the villages and cities the believers are lulled with sermons. The human beings are kept in religious, delusional and consciousness-based imprisonment, and the believers do not realise that God is only an insubstantial figment from fables. Of course it should be every human being's responsibility to analyse the content of one's belief, and according to the cognition to then develop logical thinking and actions that leads away from the clutter of belief and illusion, onto a path of openness and clarity.</p>
<p>Wie richtig bemerkt wird, sind nun einige Dinge aus dem Buch von Billy ‚Gotteswahn und Gotteswahnkrankheit‘ aufgegriffen worden. In diesem Werk wird der Aspekt des Wahnes vor allem in Verbindung mit der Religion erwähnt und erklärt, welche Schergen und Institutionen dahinterstehen und volkesweit die Menschen drangsalieren. Ein anderes Buch diente mir ebenfalls als Quelle zum Thema ‚Wahn – ein Extrem‘. Es ist dies das Buch ‚Gesetze und</p>	<p>Perhaps it has been noticed that I addressed some issues from Billy's book «God-Delusion and God-Delusion Insanity». In that book, the aspects of delusion are primarily mentioned and explained in connection with religions, and there is information about the henchmen and institutions behind the scene. And there's another book which I used for my lecture: «Laws and recommendations of behaviour; mastering problems of life». In that book the focus is set on the human being's mech-</p>

Gebote des Verhaltens, Probleme des Lebens meistern'. Darin wird vor allem auf den Denk- und Verarbeitungsmechanismus des einzelnen eingegangen, wobei den Gedanken und Gefühlen des Menschen ein herausragender Stellenwert beigemessen wird und somit ursächlich der Mensch selbst in die Pflicht der Selbsterkenntnis genommen wird. Aber nun wieder zurück zum Wahn, wie er unter den Gotteswahnkranken herrscht. Die Gotteswahnkrankheit ist eine dauerhafte falsche Vorstellung von etwas Wesenlosem, etwas Nichtexistentem. Die Wurzeln dafür sind bereits in der Vergangenheit zu suchen, aus der heraus die Glaubenswahnkrankheit vererbt wurde und im Schläfenlappen zu lokalisieren ist. Der religiöse Glaube ist eine tiefeingefressene falsche Vorstellung, eben eine Wahnkrankheit, und weil sie trotz verstandes- und vernunftmässiger Beweise als psychiatrische und paranoide Erkrankung zu diagnostizieren möglich ist, wird dies als unzulängliche Einschätzung eines Gottverneiners abgetan. Würden sich die Gottverneiner und Wahrheitswissenden offen zu ihrem Wissen bekennen und sich organisieren, könnte der Realität zum Durchbruch verholfen werden. Nun werden aber die Gotteswahnkranken in ihrer Masse gerne ihres einzelnen Problems enthoben und verharmlosend versteht sich dann darunter die Religion als verbindendes Glied in der Gesellschaft. So ist die Allgemeinheit auch noch stolz auf die Verflechtung mit der Religion, dass sogar verschiedene politische Parteien religiösen Inhalt zu ihrem Programm machen. Letztendlich ist der Wahn, die falsche Vorstellung in der hintersten Ecke der Gesellschaft angelangt und salonfähig geworden. Fremde und Asylanten werden damit gleich als erstes integriert, indoktriniert und

anism of thoughts and processing, whereby a prominent significance is ascribed to the thoughts and resulting feelings.

But now back to the delusion which dominates those who suffer from god-delusion. God-delusion insanity is a permanent, false imagination of something which is insubstantial and does not exist. The origin for this has to be sought in the past, where the god-delusion insanity was inherited and now can be localised in the brain's temporal lobes. Religious belief is a deeply rooted false imagination, i.e. a delusion mania, which prevents the sufferer of being able to realise rational proof. And those who are able to diagnose a psychiatric and paranoid disease are looked upon as incompetent and labelled as God-negators. However, if the so-called God-negators and the truth-knowers would openly admit their knowledge and would organise together, a breakthrough of reality could be achieved. Unfortunately, the main problem of those suffering of god-delusion mania is not solved, and religion is made appear harmless and as a unifying link within society. Therefore, the general public is so proud of the integration of religion that even political parties put religious content onto their agenda. Ultimately, the delusion, the false imagination, has reached the rearmost corner of society, and has become accepted. Foreigners and asylum seekers are integrated, indoctrinated and missionized, and also the youngest ones by birth have their personal damage injected, so the delusion has free reign to develop throughout the entire life.

To drub a belief into a human being leads to bondage, dependency and lack of independence. Here too, the human being is the forger of his own destiny. In the worst case, religious and other irra-

missioniert und auch die Jüngsten kriegen von Geburt an ihren persönlichen Schaden eingepflegt, auf dass sich der Wahn ein Leben lang entwickeln möge. Die Einhämmern eines Glaubens führt beim Menschen zu Hörigkeit, Abhängigkeit und Unselbständigkeit. Auch hier ist der Mensch seines Schicksals Schmied, und was für einer. Im schlimmsten Fall führt religiöser und anderer Irrglauben zu Fanatismus, gar zu Selbstmord oder Mord an anderen. Dies, wenn durch die Ausweglosigkeit, die durch Einbildung aufgebaut wurde, die natürlichen, möglichen, gangbaren Wege aus Glaubensgründen mit bewusster Absicht nicht wahrgenommen und beschritten werden. So führt der Wahn dieses Gottglaubens zu viel Leid, bei manchen zwar zu momentanem Hosanna, aber oft verheimlichten Problemen, die erst später bekannt werden, wenn das Unheil längst geschehen und nicht mehr rückgängig zu machen ist, wie immer wieder wahre Geschichten belegen, die dann und wann auch mal in Zeitungen erscheinen, wenn wieder einmal eine ganze Familie ausgelöscht wurde.

Gotteswahnglaube ist die grösste Ursache für Zwietracht, Hass und Streit unter den Menschen und unter den Völkern weltweit, so dass in sinnlosen Kriegen immer wieder Tausende Unschuldige ihr Leben lassen müssen, wie wir durch aktuelle Nachrichten immer wieder erfahren. Noch haben viele nicht bemerkt, dass sie mit ihrem Denken im Mittelalter hängen geblieben sind und trotz Computer und ‚Google‘ und Co. die reale Wahrheit durch Vernunft und Verstand noch nicht ergründet haben. Oft sind sie überzeugt von ihrem Glauben, was in jedem Fall falsch ist, denn ‚überzeugt sein‘ bedeutet, sich selbst oder andere durch eine durch blossen Worte gebildete

tional belief leads to fanaticism, or even to suicide or killing of others, when moderate ways are not realised and taken because one's imagination and delusion prevents one to see an escape from a seemingly dead-end situation. The delusion of that god-belief on the one hand may lead to momentary hosanna among some people, but on the other hand it also leads to much suffering, which comes to the foreground at the latest when you can read in a newspaper that another family has been extinguished. God-belief-delusion is the biggest cause for discord, hatred and quarrels among the human beings and worldwide among the peoples, resulting in needless wars where thousands of innocent victims have to lose their lives. By now many people have not yet realised that their mode of thinking still got stuck in the Middle Ages, and even when they are using computer and google etc., they have not yet penetrated into the real truth through using rationality and intellect. Often they are convinced about their belief, which is false in every case, because 'being convinced' means having gotten tangled up in a belief-based opinion, which should correspond with reality. Through convincing, a belief is evoked or whitewashed, and an existing opinion or belief is covered with another one. Actually the human being rightly should try to attain certainty, instead of trying to convince or being convinced, because convincing does not lead to a good result, neither within oneself nor within others. That's why it is important that certainty is gained, which is not done by only listening to words, but by a profound, personal examination of the subject matter, and comparing it with reality. Contrary to certainty, convictions, imaginings, vanities, god-delusion-belief and other forms of delusion are refutable,

<p>glaubensmässige Meinung in einen Glauben zu verstricken, der der Wirklichkeit entspreche. Also wird durch Überzeugung ein Glaube hervorgerufen beziehungsweise schön geredet und eine bestehende Ansicht oder ein anderer Glaube mit etwas neuem überzogen beziehungsweise übertrumpft. Dabei sollte sich der Mensch richtigerweise Gewissheit schaffen, statt zu überzeugen, denn Überzeugung führt nicht weiter, weder bei sich selbst noch bei anderen. Darum ist es wichtig, Gewissheit zu erlangen, die nicht durch blosser Worte und Reden die Richtigkeit einer Sache ausmacht, sondern es braucht eine eigene persönliche Prüfung der Angelegenheit, die sorgfältig und gründlich abgeklärt sein muss, um der Realität standzuhalten bzw. ihr zu entsprechen. Im Gegensatz zur Gewissheit sind Überzeugungen, Vorstellungen, Einbildungen, der Gotteswahn Glaube und andere Wahnformen widerlegbar, fehlerhaft und unrichtig.</p>	<p>flawed and unjust.</p>
<p>Es bleibt jedem einzelnen überlassen, wohin er sich wendet. Nicht umsonst heisst es: „Wie man sich bettet, so liegt man.“ Also ist es wichtig, dass der Mensch mit sich einen ehrlichen Umgang pflegt oder aber ihn immer wieder oder überhaupt anstrebt. Dabei ist die Ehrlichkeit ein massgebender Faktor, der in der Selbsterkenntnis einzubringen ist. Schon bei der Wahrnehmung stellt sich die Frage nach der Wichtigkeit, beziehungsweise Realität einer Sache, eines Gedankens. So braucht es eine vernünftige Ordnung, um alle aufkommenden Erlebnisse, Gedanken, Gefühle und Eindrücke zu verarbeiten. Deshalb sind die Gedanken, die ganz am Anfang jeden Gefühls stehen, derart wichtig. So, wie gedacht wird, dementsprechend prägen sich die</p>	<p>It is up to every person to decide which way to go to. It is not for nothing that the proverb says: “As you make your bed so you must lie on it.” Therefore it is important that the human being is striving and caring for an honest approach with oneself. Honesty is a decisive factor to be implemented in self-cognition. Even when it comes to perception there’s the question of the importance or reality, respectively, of an issue or a thought. There’s need for a rational order for being able to process all incoming experiences, thoughts, feelings and impressions. Therefore, the thoughts, which precede feelings, are so important. As is thought, as are the feelings and emotions. When something suddenly happens, then lightning-fast impressions and feelings are present. Even before the human</p>

Gefühle und Emotionen. Wenn plötzlich etwas geschieht, sind blitzartig Eindrücke und Gefühle vorhanden. Bevor der Mensch die anhaltenden Gefühle wahrnimmt, haben unbemerkt bereits Gedanken die Gefühle in die Wege geleitet. Die Gedanken stehen ganz am Anfang. Sie müssen zuverlässig, wahr, geprüft und umfänglich usw. sein, damit auf sie gebaut werden kann. Stellen die eigenen Gedanken ein trügerisches Gerüst dar, kann es gut sein, dass der Mensch zwischen Stuhl und Bänke fällt. Das heisst auch, dass er sich etwas einbildet und schon dabei auf etwas einget, das nicht hält, was es verspricht. Das kommt zwar noch keinem Wahn gleich, aber auch dieser beginnt im Kleinen. Somit besteht die Gefahr einer Entgleisung im alltäglichen Leben, im Beruf, in der Beziehung, im Freizeitverein, im Gespräch, im Strassenverkehr usw. Verlässt sich der Mensch im falschen Moment auf etwas, was nicht ist, kann das verheerende Folgen haben, wie zum Beispiel im Strassenverkehr, wenn der Fahrer einer Täuschung erliegt und deshalb einen Unfall verursacht, unter Umständen mit tödlichen Folgen. Oft ist es möglich, einem Irrtum zu erliegen. Aus Gründen der Zeit ist es nicht immer möglich, sich einer Sache sicher zu sein und es muss ein gewisses Risiko eingegangen werden. Andererseits ist es ganz klar, steht es direkt in der eigenen Macht, die Verantwortung wahrzunehmen und die Situation so weit als möglich zu kontrollieren. Ist der Mensch sehr nachlässig und kontrolliert seine Gedanken bezüglich der Wahrheit nur ungenügend, kann er Irrealem verfallen, Annahmen und Einbildungen zuneigen und schlimmstenfalls in Glauben und Wahn abgleiten.

being gets aware of the feelings, unconscious thoughts have triggered feelings or emotions. Since thoughts precede feelings and emotions, it is important to control them. If one's thoughts are built on a fallacious framework, a painful fall may result. This means that the human being imagines something which is not stable, i.e. ascertained and promises to be. This does not yet represent a delusion, but could be a small beginning. The danger of derailment exists in everyday life, in the job, in a relationship, in a recreation club, in a conversation, in traffic, etc. If the human being – in a false moment – relies on something which is not or does not exist, then it may lead to devastating effects, as for example in traffic when the driver experiences a misinterpretation and causes an accident, under certain circumstances with fatal results. Of course it is not always possible to be certain about a thing, especially when there is not enough time, and a certain risk must be taken. Then again it is clear that the human being has to take his responsibility and should try to control a situation as best as possible. If the human being is lax and careless and does not control his thoughts concerning the truth sufficiently, he may resort to the unreal, to assumptions and imaginations, and in the worst case, will get addicted to belief and delusion.

Übersetzt am 29.6.2014 durch Christian Fehner